

# Frankenwinheim trauert um Ehrenbürger

## Werner Gottlieb



Die Gemeinde Frankenwinheim trauert um ihren Ehrenbürger Werner Gottlieb, der am 19.06.2026 im Alter von 100 Jahren in San Francisco verstorben ist.

Mit Werner Gottlieb verliert Frankenwinheim einen außergewöhnlichen Menschen, dessen Lebensweg eng mit der Geschichte unseres Dorfes verbunden war. Sein Tod erfüllt uns mit Trauer, aber auch mit großer Dankbarkeit für die Begegnungen und Erinnerungen, die wir mit ihm teilen durften.

Werner Gottlieb wurde am 12. September 1925 in Frankenwinheim geboren. Hier lagen seine Wurzeln, hier verbrachte er seine Kindheit. Die nationalsozialistische Verfolgung zwang ihn jedoch bereits in jungen Jahren, seine Heimat zu verlassen. Im Jahr 1937 emigrierte er deshalb in die Vereinigten Staaten. Er baute sich mit Mut und Zuversicht ein neues Leben auf und gründete eine Familie.

Trotz der schmerzhaften Erfahrungen in seiner Jugend verlor er die Verbundenheit zu seinem Heimatdorf nicht. Frankenwinheim blieb für ihn über all die Jahrzehnte hinweg ein wichtiger Teil seiner Identität. Die Erinnerungen an seine Familie, an seine Kindheit und an die Menschen seiner Heimat begleiteten ihn durch sein langes Leben.

Besonders beeindruckt hat mich persönlich, dass Werner Gottlieb nach mehr als fünf Jahrzehnten den Kontakt nach Frankenwinheim wieder herstellte. Er und seine Frau Shirley entschieden sich, den jüdischen Friedhof in Gerolzhofen zu besuchen und eine Inschrift in den Grabstein des Großvaters, der 1937 gestorben war, meißeln zu lassen. Bei diesem Besuch begegneten sie meinen Opa Josef Helbig und Josef Stühler, die ihren ehemaligen Schulkameraden nach Frankenwinheim einluden. Aus dieser Begegnung entstanden enge und herzliche Beziehungen zu den Familien Helbig, Böhm und Stühler. Ich bin sehr dankbar, dass durch sein Engagement alte Verbindungen wiederaufleben konnten und neue Freundschaften entstanden sind.

Bei seinem vierten Besuch in Frankenwinheim im Jahr 2007 erfüllte sich Werner Gottlieb einen Herzenswunsch: Er zeigte seinen Kindern und Enkeln das Dorf seiner Kindheit und den Ort, an dem seine Lebensgeschichte begonnen hatte. Mit großer Freude erzählte er von seiner Kindheit und führte seine Familie, gemeinsam mit

seinem Freund Fritz Röhl, durch das Dorf, das er trotz der vielen Jahrzehnte in der Ferne nie vergessen hatte. Für alle, die ihn damals begleiten durften, waren dies sehr bewegende und unvergessliche Momente.

Werner Gottlieb begegnete allen Menschen mit Herzlichkeit, Offenheit und großer Bescheidenheit. Seine Lebensgeschichte beeindruckte sehr. Doch ebenso beeindruckend war seine Fähigkeit, Brücken zu bauen und Versöhnung zu leben. Trotz des Unrechts, das ihm widerfahren war, stellte er die Verbindung zu seiner Heimat wieder her und zu den Menschen, die hier leben. Dafür verdienen er und seine Familie unseren tiefen Respekt.

Die Verleihung der Ehrenbürgerwürde im Jahr 2012 war Ausdruck unserer Wertschätzung für seinen außergewöhnlichen Lebensweg und seine besondere Verbundenheit mit Frankenwinheim. Für unsere Gemeinde war Werner Gottlieb weit mehr als ein Ehrenbürger. Er war ein lebendiges Zeugnis unserer Geschichte und ein Mensch, der uns gezeigt hat, wie wichtig Erinnerung, Vergebung und Versöhnung sind.

Mit großer Dankbarkeit blicke ich auf die vielen persönlichen Begegnungen mit Werner Gottlieb zurück. Sein Lebensweg, seine Menschlichkeit und seine Verbundenheit zu Frankenwinheim werden unvergessen bleiben.

Unsere Gedanken sind bei seinen Kindern, Enkeln, Urenkeln und allen Angehörigen.

Wenn Werner Gottlieb am Dienstag in San Francisco seine letzte Ruhestätte findet, werden in Frankenwinheim die Kirchenglocken zu seinem Andenken läuten. So nimmt auch sein Heimatdorf Abschied von einem außergewöhnlichen Menschen und geschätzten Ehrenbürger.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Juliane Böhm**

Erste Bürgermeisterin

Gemeinde Frankenwinheim

21.06.2026